KONTAKT

Brackwede
Susanne Lahr
(0521) 48955-21
E-Mail: brackwede@nw.de

Senne / Sennestadt
Silke Kröger
(0521) 48955-23
E-Mail: senne@nw.de

Sommerkonzert der Ehrenberg-Schule

■ **Sennestadt**. Die Fachschaft Musik der Hans-Ehrenberg-Schule (HES) lädt wieder zum Sommerkonzert ein. Am Montag, 11. Juni, ab 19 Uhr zeigen Schülerinnen und Schüler abwechslungsreiche Beiträge in der Aula der HES, Elbeallee 75. Es treten auf: der Spielkreis und der Chor der 5. Klassen, der Unterstufenchor, die Big Band, das Orchester, das Gitarrenensemble sowie die Bläserklassen 5b und 6b. Außerdem wird ein Stück aus dem Musical „Hairspray“ präsentiert, das Ende Juni, Anfang Juli viermal aufgeführt wird.

Bus-Linie 95 wird umgeleitet

■ **Ummeln**. Die Buslinie 95 wird ab Montag, 11. Juni, bis voraussichtlich zum 6. Juli in beiden Fahrtrichtungen über die Brockhagener Straße umgeleitet. Grund sind Arbeiten an einer Gasleitung in der Sommerstraße. Die Haltestellen Brackweder Hof, Brocker Schule und Hegelstraße können nicht bedient werden. Die Haltestelle Sewöster in Richtung Gütersloh wird um 80 Meter verlegt. Fahrgäste können auch auf die Haltestellen Linzer Straße und Möller-Werke in der Brockhagener Straße ausweichen.

Hauptstraße halbseitig gesperrt

■ **Brackwede**. Die Hauptstraße wird ab Montag, 11. Juni, vor der Ampelkreuzung Artur-Ladebeck-Straße halbseitig gesperrt. Der Grund sind Kanal- und Leitungsarbeiten des Umweltbetriebes und der Stadtwerke Bielefeld. Umleitungen werden ausgeschildert: Stadteinwärts über die Straße „Lönkert“, stadtauswärts über die Amtmann-Tiemann-Straße (dann Einbahnstraße Richtung Gotenstraße). Fußgänger können den Bereich passieren. Die Arbeiten sollen spätestens am 15. Juni abgeschlossen sein.

Kanalarbeiten in der Klemensstraße

■ **Quelle** (bi). Am Montag, 11. Juni, wird die Klemensstraße zwischen der Hausnummer 6c und der Marienfelder Straße voll gesperrt. Zusätzlich wird die Marienfelder Straße im Einmündungsbereich der Klemensstraße halbseitig gesperrt. Der Grund sind Kanalarbeiten des Umweltbetriebes bis etwa Anfang Juli. Eine Umleitung über Arminstraße und Ludwigstraße wird ausgeschildert. Fußgänger können die Baustelle passieren.

Eikelmann-Kreuzung: *Das überlastete Verkehrskreuz in Sennestadt soll ab Sommer 2019 groß ausgebaut werden. Verler (oben Mitte) und Lämershagener Straße (vorne Mitte) sollen jeweils auf vier Spuren erweitert werden, die Paderborner Straße stadtauswärts (r.) gar auf fünf Spuren. Damit sollen auch die zusätzlichen Belastungen durch den Logistikpark Fuggerstraße und den neuen MoBiel-Betriebshof aufgefangen werden.* FOTO: SARAH JONEK

Es knirscht mächtig hinter den Kulissen

Planung Paderborner Straße: Landesbetrieb Straßen NRW und die Stadt kommen auf keinen Nenner. Das bedroht die Stadtbahnverlängerung nach Sennestadt. Die Eikelmann-Kreuzung wird maximal ausgebaut

Von Susanne Lahr

■ **Sennestadt**. Es fehlt ein reinigendes Gewitter mit mindestens einem mächtigen Knall in der Sennestadt und an anderen Stellen. Diesen Eindruck haben diverse Beteiligte, die sich mit der Stadtbahnplanung nach Sennestadt und der Stadtentwicklungsplanung (INSEK) beschäftigen. Dreh- und Angelpunkt ist der Rückbau der Paderborner Straße in der Ortsdurchfahrt Sennestadt. Hierbei liegen der Landesbetrieb Straßen NRW und die Stadt regelrecht im Clinch. Was keiner offen sagt, was jedoch weitreichende Folgen hat. Vor allem der Stadtbahnbau ist gefährdet.

PLANUNGSHOHEIT FEHLT

Die Straßenbaulast für die L756 liegt beim Landesbetrieb, und er mag sie auch nicht hergeben. Obwohl die Stadt die Ortsdurchfahrt gerne übernommen hätte, um damit die Planungshoheit für so viele Dinge zu bekommen, die an anderer Stelle bereits vom Rat beschlossen sind: den Weiterbau der Straßenbahnlinie 1, den Rückbau der Strecke von vier auf zwei Spuren und Tempo 50, eine oberirdische Querung, um die Südstadt und vor allem die neue Klimaschutzsiedlung auf dem Schillinggelände anzubinden. Eine Klimaschutzsiedlung, die weit über die Grenzen der Sennestadt als Klima-Expo-Projekt großen Stellenwert hat. Eine Siedlung wo die Erschließungsplanung derzeit in Arbeit ist und die im Übrigen auch noch eine Zufahrt auf die Paderborner Straße benötigt.

ENDE DER DIPLOMATIE?

„Wenn man es nicht schafft, mit Straßen NRW eine Einigung über die Verfügbarkeit der Flächen zu erreichen, ist das Straßenbahnprojekt nach Sennestadt gestorben“, sagt ein Kenner der Materie gegenüber der *NW*. Im Prinzip müsse die Stadt mal mit der Faust auf den Tisch hauen. Dazu brauche es aber auch ein klares deutliches Bekenntnis zur Stadtbahn – auch und vor allem auf Dezernatsebene.

Stephanie Dietz, für Verkehrsplanung zuständige Abteilungsleiterin im Amt für Verkehr, hat es mehr mit der Diplomatie. „Wir sind im Straßen NRW im Gespräch“, sagt sie auf Nachfrage der *NW*. „Wir versuchen, einen Kompromiss zu finden.“ Gesprochen wird aber schon sehr lange, mal mehr, mal weniger intensiv. Zuletzt hatte der Landesbetrieb im Mai erklärt, die Fahrbahndecke der Ortsdurchfahrt von Ramsbrockbrücke bis Eikelmann-Kreuzung in der zweiten Jahreshälfte 2018 sanieren zu wollen, was in der Politik angesichts der Straßenbahnpläne auf Widerstand stößt.

MOBILITÄTSSTRATEGIE

Dietz bestätigt, dass es schwer sei, eine Lösung zu finden. „Es gibt einen deutlichen Interessenskonflikt.“ Während Straßen NRW die Leichtigkeit des Autoverkehrs zum Ziel habe, wolle die Stadt ein deutliches Umlenken hin zu Öffentlichem Personennahverkehr (ÖPNV), Fuß- und Radverkehr. Der Paradigmenwechsel falle schwer, sagt Stephanie Dietz. Im nächsten Stadtentwicklungsausschuss werde die neue Mobilitätsstrategie wieder beraten.

Dass es nun an der Zeit wäre, eine höhere Instanz einzuschalten – beispielsweise das Verkehrsministerium – sieht Dietz aktuell nicht. „Wir setzen auf den Dialog.“ Allerdings gibt sie zu, dass bald „eine Klärung herbeigeführt werden muss, ob die Planungen, „so wie wir sie verstehen und wie sie beauftragt sind, durchgeführt werden können“. Politisches Ziel sei die Straßenbahn; sei es, die Trennwirkung der Paderborner Straße zu überwinden. „Der Dissens muss schnell aufgelöst werden, sonst drehen wir uns im Kreis.“

PLANUNGSBÜRO ADE

Nach Informationen der *NW* gibt es sogar einen Planungsstopp für Bereiche der Stadtbahn. Stephanie Dietz reduziert den Planungsstopp auf die „angezogene Handbremse“. So lange die fundamentalen Dinge nicht geklärt seien, mache es keinen Sinn, die Details zu planen. Das gilt für die noch ungeklärte Frage der Trassenführung – ob nur Elbeallee oder auch Verschwenk durch Travestraße und Rheinallee – und für den neuen Busverknüpfungspunkt, der im Bereich des Combi-Marktes liegen könnte. Angesichts der unklaren Verhältnisse hat das Kölner Planungsbüro Jung-Stadtkonzepte, das von MoBiel unter anderem mit der Projektbegleitung der Stadtbahnverlängerung nach Sennestadt beauftragt war, auf eine Vertragsverlängerung verzichtet. Auch ein Thema, über das nicht laut gesprochen wird.

Der Zankapfel: *Die Paderborner Straße in der Ortsdurchfahrt Sennestadt soll gemäß Ratsbeschluss eigentlich von vier auf zwei Spuren rückgebaut werden. Straßen NRW ist nicht überzeugt.* FOTO: LAHR

Stadtentwicklung: *Es gibt einige Konzepte, die den Rückbau der Paderborner Straße enthalten (rot), so auch die Fortschreibung der Sennestädter Quartiersentwicklung (INSEK). Links die Klimaschutzsiedlung, rechts die rote Linie zeigt die Stadtbahntrasse.*

SENNESTADT GMBH

Frust herrscht ebenfalls bei der Sennestadt GmbH, die nach Informationen der *NW* schon 350.000 Euro an Fördergeldern für die neue Radwegequerung der Paderborner Straße aufgrund der Verzögerungen verloren hat. Der Rückbau der L756 ist mit 700.000 Euro INSEK-Mitteln hinterlegt, die aber noch nicht angefordert werden konnten und somit auch zunächst nicht verfallen. Geschäftsführer Bernhard Neugebauer wünscht sich ebenfalls sehnlich, dass sich Straßen NRW und die Stadt Bielefeld endlich einigen.

EIKELMANN-KREUZUNG

Diese Einigung gibt es beim Umbau der Eikelmann-Kreuzung, der ab Mitte 2019 im ganz großen Stil kommen soll. Auch dabei hat sich der Landesbetrieb durchgesetzt – mit der großen Lösung. Dietz: „Eine Sparversion war mit Straßen NRW nicht zu machen.“ Allerdings hat nun die Stadt die Federführung bei der Detailplanung übernommen. Der Ausbau ist notwendig, weil die Kreuzung bereits jetzt an der Belastungsgrenze ist und durch den Zuwachs im Logistik-Park Fuggerstraße und bald durch den MoBiel-Busbetriebshof an der Lilienthalstraße noch mehr Verkehr aufnehmen muss.

Stephanie Dietz bestätigt der *NW* die Details, die bislang noch nicht öffentlich gemacht worden sind: Die **Paderborner Straße** (stadtauswärts Richtung Stukenbrock) soll zwei Linksabbiegerspuren in die Lämershagener Straße bekommen. Diese sollen sich hinter der Einmündung Vennhoffallee verflechten. Dazu kommen zwei Geradeausspuren sowie eine Rechtsabbiegerspur in die Verler Straße. Stadteinwärts soll die Paderborner Straße bei den bisherigen drei Spuren bleiben.

Die **Verler Straße** verbreitert sich im Kreuzungsbereich von zwei auf vier Fahrbahnen. Künftig soll es zwei Linksabbieger auf die L756 Richtung Autobahn 2 geben, eine Geradeausspur Richtung Lämershagener und eine Rechtsabbieger- oder Kombispur (geradeaus und rechts).

Die **Lämershagener Straße** bekommt eine zusätzliche Rechtsabbiegerspur auf die Paderborner stadteinwärts. Dazu gibt es eine Rechts- und Linksabbiegerspur in die Vennhofallee.

Die neue Kreuzung ist nach Dietz Worten so geplant, dass sie „auch eine ausreichende Kapazität für die Straßenbahntrasse hat“, die in nördlicher Seitenlage der Paderborner Straße geplant ist.

GRUNDSTÜCKSGESPRÄCHE

Der Immobilienservicebetrieb hat nun die Grundstücksverhandlungen mit Privaten aufgenommen, ohne die sich die der Kreuzungsumbau nicht realisieren lässt. Die Stadt wird ihre bislang offene Entwässerung überbauen, ebenso das Straßenbegleitgrün opfern. „Es wird eng, aber es geht.“ Sobald das Spurenkonzept stehe, gehe es zur Beratung in die Politik, sagt Dietz.

Spielplatz an Breipohls Hof eröffnet

■ **Senne**. Bei strahlendem Sonnenschein und begleitet von begeistertem Applaus der zahlreichen Besucherinnen und Besucher durchschnitten Bezirksbürgermeister Gerhard Haupt und der Vorsitzende des Bürgervereins Breipohls Hof, Matthias Kulinna, gemeinsam das Band zur Eröffnung des Spielplatzes am Breipohls Hof. Der Bürgerverein hatte die Senner Politiker davon überzeugt, den neuen Spielplatz zu realisieren.

Die Kinder hatten es sich vorab nicht nehmen lassen, schon vorher alle Spielgeräte auszuprobieren und auf ihre Tauglichkeit zu testen. Ihr Urteil fiel ausnahmslos positiv aus. Außerdem gab es Bratwurst, Waffeln und Getränke für alle sowie ein großes Erwachsenen-Kind-Fußballspiel. Das war so viel Spaß, dass nicht nur ein Kind fragte: „Können wir so ein Fest bald wieder machen?“ Der Vorstand des Bürgervereins zeigte sich offen gegenüber diesem Wunsch, sofern sich die Senner Bezirksvertretung auch zukünftig als Veranstalter einbringe. Alle Kosten des Festes wurden durch Spenden mehr als gedeckt, so dass der Überschuss den Senner Ferienspielen zugute kommen kann.

Cymbal und Klavier in Bartholomäus

■ **Brackwede**. In der Bartholomäuskirche Brackwede ist am Sonntag, 10. Juni, ab 17 Uhr ein Konzert für Cymbal und Klavier zu hören. Beate Ramisch (Klavier) und Cymbalistin Irina Shilina spielen ein Programm mit Werken von Igor Stravinsky, Sergej Rachmaninoff, Sergej Prokofjeff, Astor Piazzolla, Dave Brubeck und George Gershwin.

Irina Shilina studierte am Staatlichen Konversatorium im Minsk (Weißrussland). Nach dem Debüt als Solistin in der Philharmonie in Minsk, folgte eine Konzerttätigkeit in fast allen ehemaligen Ostblockstaaten. Sie gewann zahlreiche Auszeichnungen. Seit 1997 lebt und konzertiert sie in Deutschland. Mit ihrem Instrument gilt Irina Shilina als richtungweisend, wird vom Publikum gefeiert.

Das Cymbal ist ein auf der ganzen Welt unter verschiedenen Namen – in Deutschland prosaisch als Hackbrett – bekanntes Instrument, das in Weißrussland zum Soloinstrument in akademischer Ausbildung entwickelt wurde.

Infos über Zeitbank im Erzählcafé

■ **Brackwede**. Beim Erzählcafé im Bartholomäusgemeindehaus am Montag, 11. Juni, ab 15 Uhr berichtet Karin Duden vom neu gegründeten Verein „Zeitbank Plus“.

Das Ziel: Anderen helfen und sich helfen lassen. Eine Gruppe engagierter Senioren aus Quelle, Brackwede und Umgebung trifft sich monatlich seit mehreren Jahren, um sich bei Bedarf gegenseitig zu unterstützen. Jetzt haben sie einen gemeinnützigen Verein gegründet: Zeitbank Plus Bielefeld. Wie sich die gute Idee entwickelt hat, zunächst in anderen Bundesländern, welche Vorteile sie bietet und wie sie funktioniert – das wird von der (Schul)-Psychologin, die sich auch mit Mobbing und Krisenintervention beschäftigt, erklärt und zur Diskussion gestellt.